

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Pressemitteilung

Ambulantisierung der Krankenhäuser wird in Bayern massive Schließungswelle auslösen

Himmelkron, 04.12.2022

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern kritisiert die am 1. Dezember 2022 beschlossenen gesetzlichen Regelungen für verstärkte ambulante statt bisher stationäre Behandlungen auf's Schärfste.

Klaus Emmerich, Klinikvorstand i.R., erläutert die massive Bürokratie, die auf die Krankenhäuser und auch auf die niedergelassenen Ärzte zukommen wird:

„Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach schafft keine DRG-Fallpauschalen ab, er überwindet sie auch nicht. Er weitete sie massiv aus! Bisher gab es gut 1.200 DRG für stationäre Abrechnungen. Zukünftig wird es weitere preislich abgesenkte DRG für Tagesstationäre Behandlung nach § 115e SGB V und Hybrid-DRG für Spezielle sektorengleiche Vergütung nach § 115f SGB V geben. Drei klassifizierte DRG-Fallpauschalen lösen eine Klasse ab. Das ist ein Bürokratiemonster, das klinisches Fachpersonal nicht entlastet sondern in hohem Maße belastet. Es ist erstaunlich, dass der massive Widerspruch zwischen Überwindung der DRG und zwei neuen DRG-Klassifizierungen in der öffentliche Debatte nicht hinterfragt wird.“

Hierzu ergänzt Dr. Rainer Hoffmann, Chefarzt i.R., Internist und Gastroenterologe:

„Wir möchten ergänzend betonen, dass die Ausführungen von Lauterbach bezüglich der „Entlastung des Pflegepersonals durch die ambulante Erbringung stationärer Leistungen“ bestenfalls nicht durchdacht sind. Seine Kürzung der DRG's um den Pflegeanteil entlastet nicht die Personen im Pflegedienst, sondern führt zwangsläufig zu einer Reduzierung des Pflegebudgets des Krankenhauses. Somit wird auch das Pflegepersonal reduziert. Die Belastung der Personen im Pflegedienst wird dadurch sogar zunehmen, da die verbleibenden Patienten einer höheren Pflegeintensität bedürfen als die „gesünderen“ Patienten, die auch ambulant operiert werden können.“

Viel größer wird jedoch der Schließungseffekt bayerischer Krankenhäuser durch die angestrebte Ambulantisierung der Krankenhäuser sind.

Willi Dürr KAB Regensburg, erklärt den Effekt: **„Bayern als Flächenland verfügt überwiegend über kleine ländliche Krankenhäuser, die ihre Fixkosten nicht auf alle Patienten verteilen können und deshalb Defizite schreiben. Wer in dieser Lage aufgrund abgesenkter DRG-Vergütungen weitere Einnahmen verliert, der hat nur noch zwei Optionen: massiver Stellenabbau oder Schließung.“**

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern fordert alle klinischen Verbände in Bayern auf, hier zu intervenieren, damit die gesetzlichen Regelungen zur Ambulantisierung der Krankenhäuser zurückgekommen werden. **Die flächendeckende klinische Versorgung in Bayern steht auf dem Spiel.**

Hintergrund:

Die Aktionsgruppe hat im November die Kampagne Krankenhäuser statt Ambulante Gesundheitszentren oder Fachkliniken gestartet und informiert in Pressemitteilungen, Briefen, Broschüren und einem Video über die Auswirkungen der jetzt gesetzlich beschlossenen Ambulantisierung der Krankenhäuser in Bayern. *)

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Rainer Hoffmann Klaus Emmerich Angelika Pflaum Horst Vogel
Chefarzt i.R. Klinikvorstand i.R. Bürgerinitiative zum Erhalt des Hersbrucker
Krankenhauses



Helmut Dendl
Bundesverband Gemeinnützige Selbsthilfe
Schlafapnoe Deutschland e.V. GSD



Peter Ferstl
KAB-Kreisverband Kelheim



Willi Dürr
KAB Regensburg e.V.



Heinz Neff
KAB Kreisverband
Freyung-Grafenau

Himmelkron, 04.12.2022

verantwortlich:

Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.
Egerländerweg 1
95502 Himmelkron
0177/1915415
www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com
klaus_emmerich@gmx.de

*) Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern,
Aktion: <https://krankenhausstattambulanz.jimdofree.com/>
Broschüren: <https://schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com/brosch%C3%BCren/>
Video: <https://youtu.be/qC2houmTf18>